



Kölner Internationale Schriften zum Design Band 1

Taschenbuch: 144 Seiten; Verlag: LIT; ISBN-10: 3825812456

Tom Bieling: **Gender Puppets**

Geschlechterinszenierung anhand der nonverbalen Kommunikation von Schaufensterpuppen

In dieser wissenschaftlichen Untersuchung wird das mimetische Handlungsmuster menschlicher Sozialisation, aus dem sich auch die soziale Konstruktion von Geschlecht ableiten lässt, als Teilbestandteil der Schnittstelle Mensch/Schaufensterpuppe identifiziert. Die vom Menschen geschaffene, positionierte, präsentierte, inszenierte Schaufensterpuppe – als zugleich menschliches Ab- und Spiegelbild – übernimmt dabei eine gleichermaßen aktive und passive Funktion: Ebenso wie gesellschaftlich manifestierte Rollenbilder des Menschen sozial konstruiert werden, so artikulieren sich auch „Wesen“ und „Verhalten“ der Schaufensterpuppe über (soziale) Konstruiertheit. Nicht zuletzt aufgrund der Höhe ihrer quantitativen Präsenz (etwa in Stadtbildern) nimmt die Schaufensterpuppe dabei „aktiv“, das heißt manipulierend am Sozialisationsprozess des Menschen teil.

Dieser integrative Prozess sozialer Teilkonstruktion durch Miteinbezug menschlicher Abbilder erfolgt dabei nicht nur über die Darstellung von biologischem Geschlecht, sondern insbesondere eben durch Akzentuierung von (vermeintlich) geschlechtertypischer Körperhaltung, Gestik und Mimik, wodurch sich wiederum Kategorisierungen, Selektionen, Definitionen und Adaptionen ergeben, die ihrerseits kopiert oder inszeniert werden.

Die hier erarbeiteten Thesen und Beobachtungen ergeben dabei folgende Konstellation: Insofern Individuum und Gesamtheit im wechselseitigen Prozess (rezeptiv und produktiv) geformt werden und auch geschlechtliche Rollenbilder dabei (weitgehend) sozial konstruiert werden, und insofern die Schaufensterpuppe als Projektion eben dieser sozialen Konstruktion fungiert, so ist auch die Inszenierung der Schaufensterpuppe Teil dieses sozialen Konstruktionsprozesses, indem sie gleichermaßen rezipiert und signalisiert, sendet und empfängt, und somit nicht nur passiv gestaltet wird, sondern ihre (soziale) Umwelt (allein schon durch ihre Präsenz) „aktiv“ mitgestaltet.

Tom Bieling

Dipl.-Des. (fh) Tom Bieling studied Design in Germany and Brasil. In his work he concentrates on cultural practices by exploring (body-) language, signs and social dynamics as well as the perception of picture or behaviour of reading. Furthermore he focuses on the influence of gender categories on form and practice of design, as well as its effects on usage and practical use by male and female consumers. He works in Berlin as a designer and design research scientist at the Design Research Lab of Deutsche Telekom Laboratories. He is also founding member of the DRNetwork (Design Research Network). In June 2008 his book "gender puppets" will be published.